

RS OGH 2004/7/27 10ObS227/03k, 10ObS77/06f

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.07.2004

Norm

ASVG §116 Abs1 Z2

ASVG §117 Z2

ASVG §120 Abs1 Z1

ASVG §133 Abs2

ASVG §136

Rechtssatz

In den Bewertungsakt, welche Leistungen von der gesetzlichen Krankenversicherung aufgrund ihrer Ziele zu erbringen sind, sind neben den Kosten insbesondere auch die ausreichende Qualität und Quantität sowie finale Aspekte der Behandlung als Ausdruck der Zweckmäßigkeit einzubeziehen. Entscheidende Bedeutung bei der Abwägung zwischen den Interessen des Individuums an der "besten" Behandlung und der Gemeinschaft an einer kostenoptimalen Versorgung wird dem Maß der "Betroffenheit" des Patienten zugeordnet. Eine Grenze der Leistungspflicht muss dort eingezeichnet werden, wo Bedürfnisse aus der höchstpersönlichen Lebenssphäre des einzelnen Versicherten prägend in den Vordergrund treten. Hier: Erektile Dysfunktion.

Entscheidungstexte

- 10 ObS 227/03k
Entscheidungstext OGH 27.07.2004 10 ObS 227/03k
Veröff: SZ 2004/112
- 10 ObS 77/06f
Entscheidungstext OGH 13.06.2006 10 ObS 77/06f
Auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2004:RS0119503

Dokumentnummer

JJR_20040727_OGH0002_010OBS00227_03K0000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at